

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

21. November. und Osten her eingesetzt werden. Zunächst aber verzehrten weitere Abwehrkämpfe die eintreffenden Kräfte. So hatten die 214. Infanterie-Division bereits der Gruppe Arras, deren Front jetzt bis Fontaine ausschließlich ausgedehnt wurde, die 119. und 30. Infanterie-Division der Gruppe Caudry zur Ablösung zugewiesen werden müssen.

Die englische Heeresleitung schwankte nach den geringen Ergebnissen des 21. November, ob sie den Angriff fortführen solle. Die Gelegenheit, durch Einsatz der immer noch bei Bapaume und Péronne bereitgehaltenen fünf Divisionen einen wesentlich größeren Erfolg zu erringen, war offensichtlich verpaßt. Die Angriffstruppen waren stark erschöpft. Mit Eintreffen erheblicher deutscher Verstärkungen mußte gerechnet werden. Da aber die gewonnenen vordersten Linien nicht günstig waren, und auch die Gesamtlage weitere Erfolge wünschenswert machte, entschloß sich Feldmarschall Haig, den Angriff fortführen zu lassen, wenn auch auf schmalere Front und ohne einheitlichen Lankeinsatz. Nächstes Ziel waren die beherrschenden Höhen bei Bourlon.

22. November. Am 22. November errangen die Engländer nur bei Moeuvres, wo die Landwehrtruppen sich gerade in der Ablösung befanden, unbedeutende Erfolge. Dagegen konnten Teile der 119. und 107. Infanterie-Division trotz heftiger Gegenwehr Fontaine und den Park von La Folie zurückgewinnen. Bei Rumilly, Crèvecoeur und Rue des Vignes wiesen die 30. Infanterie- und 9. Reserve-Division feindliche Angriffe ab.

Nach diesem etwas ruhigeren Verlauf des dritten Kampftages hielt das Armee-Oberkommando die Lage im Raum von Cambrai „nicht mehr für gefährdet“. Es rechnete jedoch mit Fortsetzung der Angriffe auf den Flügeln der Einbruchsstelle gegen Inchy sowie gegen Banteux und südlich.

23. bis 29.  
November.

Der Gegner aber griff in den folgenden Tagen mit Nachdruck nur noch die beherrschenden Höhen von Bourlon an und setzte für abgekämpfte Divisionen eine, später drei weitere neu ein. Deutscherseits wurden die 21. Reserve- und 3. Garde-Infanterie-Division in den Kampf geworfen. Das am 23. November beginnende fünftägige Ringen um den mit dichtem Unterholz durchsetzten Bourlon-Wald und die Dörfer Bourlon und Fontaine nahm besonders heftige Formen an. Dank ihrer weit stärkeren Artillerie behielten die Engländer schließlich den Höhenrücken und den Wald zum größeren Teil in der Hand; nur aus den Eckfeilern Bourlon und Fontaine gelang es, sie nach jedem Einbruch wieder zu vertreiben. Erst in den letzten Novembertagen wurde es bis auf blutiges Geplänkel im Bourlon-Walde wieder etwas ruhiger.

Die Beute seiner zehntägigen Angriffe bezifferte der Gegner auf rund 10500 Gefangene, 140 Geschütze und 350 Maschinengewehre. Der